

Zweites Deutsches Fernsehen
Evangelischer Gottesdienst
Produktions-Nr.: 554/00569
Sendedatum: 26. Mai 2002
Sendezeit: 9.30 – 10.15 Uhr
MAZ: 12. Mai 2002

Sendefassung

Drehbuch

Sendetitel **Versöhnung in Verschiedenheit?**

Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche St. Martin in
der Mauer in Prag

mit
Pfarrerin Anne Hudec-Kröninger
Rita Bruvers
Tanja Kaminski
Birgit Kleinert
Jutta Pickova
H. Prokopova
Bernd Reichert
Susanne von Wietersheim
Julia und Clara Körner-Benes

Musikalische Gestaltung: Orgel: Vladimir Jelinek
Art-Ensemble Prag
Leitung: Roman Novak

Beratung: Charlotte Magin
Redaktion: Hanne Huntemann
Produktionsleitung: Peter-M. Lüth
Aufnahmeleitung: Friedhelm Schierle
Regie: Marion Rabiga
1. Kamera: Jindrich Brösler

Pos.	Zeit	Wer / Wo	Inhalt
0	0.20	MAZ	Jingle <i>Ist von Redaktion vorproduziert</i> <i>Titel: Gottesdienste im ZDF</i>
1	2.20	MAZ von Redaktion	Vorfilm <i>mögliche O-Töne</i>
	2.40		
2	2.15	MAZ Chor/Orchester Kirchenraum rechts	Eingangsmusik: tschechisch-geistliche Musik „Boha Otce Všíchni Chvalme“ (Hussitten-Choral) ohne Orgelvorspiel
		Einblendung: Kirche außen	Titel 1: <i>aus der ev. Kirche St. Martin in der</i> <i>Mauer Prag</i> <i>live Bild</i> <i>mit</i>
		Einblendung: Kirche innen	Titel 2: <i>SPUREN DES LEBENS</i> <i>dazu: Versöhnung in Verschiedenheit?</i>
	4.55		

**3 1.25 Pfrin. Hudec-Kröninger/ Begrüßung: Einführung Thema
vor dem Altar**

Versöhnt in aller Verschiedenheit miteinander leben - kaum ein anderes Bedürfnis ist so umfassend, wie das nach Versöhnung.

Aber auch so schwierig umzusetzen. Geschweige denn zu leben. Manche Hoffnung ist zerstört. Manch ein Versuch schon gescheitert. Trotzdem: Es gibt ein inneres Bedürfnis nach Versöhnung. Kein Mensch kann ohne Versöhnung wirklich leben !

Wenn wir heute, liebe Gottesdienstbesucher und Zuschauer, diesen Gottesdienst in Prag feiern, tun wir dies im Namen Gottes, der uns Heilung und Versöhnung in seinem Wort geschenkt hat.

Wir feiern diesen Gottesdienst zusammen als tschechische und deutsche Christen, auf dem gemeinsamen Grund der hussitischen Reformation, die vor über 600 Jahren in dieser Kirche ihren Höhepunkt erlebte. Und in der Austeilung des Abendmahles in beiderlei Gestalt - in Brot und Kelch - ihren Ausdruck fand

Einblendung:

Jan Hus

Bibel/Kelch an der Wand

Einblendung:

Altar mit Brot/Weinkelch

(restliche Kelche/Brote

auf extra Tisch Altarraum

hinten rechts/links)

Aus diesem Grund wollen auch wir heute miteinander Abendmahl feiern - uns Versöhnung zusprechen lassen. – Den Weg der Versöhnung gehen.

Wir feiern diesen Gottesdienst auf dem Hintergrund der schmerzlichen Geschichte von Tschechen und Deutschen, die nach Versöhnung ruft. Dort, wo Schmerz und Unversöhnlichkeit regieren, möge der Heilige Geist Vergebung und einen Neuanfang ermöglichen. Amen.

4 1.45 **Orgel/Podium hinten** **Gemeindelied : „Die güldne Sonne...“ EG 449, 1+2**

tschechisch/deutsch im Wechsel

Kurze Intonation!

1. Strophe deutsch

Die güldne Sonne voll Freude und Wonnen bringt
unsren Grenzen mit ihrem Glänzen ein
herzerquickendes, liebliches Licht.

Mein Haupt und Glieder, die lagen danieder; aber nun
steh ich bin munter und fröhlich, scheu den Himmel
mit meinem Gesicht.

2. Strophe tschechisch

Einblendung: „ZDF-Text Seite 554“

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

8.05

5 1.05 **Pfrin. Hudec-Kröniger/
vor dem Altar** **Lesung: 2. Kor 13, 11-12**

Hören Sie aus dem 2. Korintherbrief aus dem 13.
Kapitel, die Verse 11 und 12:

Freuet euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch
mahnen, habt einerlei Sinn, seid friedsam! So wird der
Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Grüßet euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es
grüßen euch alle Heiligen.

Hinführung zum Kyrie

Der Ruf, der aus den biblischen Worten spricht, ist der Ruf nach Versöhnung.

Aber oft ist es schwer, diesem Ruf gerecht zu werden, weil Trauer, Schmerz oder Verletzungen Ohr und Herz verschließen. Versöhnt miteinander zu leben ist da möglich, wo der Klage und den Tränen Raum gegeben wird.

9.10

6	0.50	Chor/Orchester/Solo/ Kirchenraum rechts	Musikalische Hinführung zum Kyrie „Wie soll ich dir, o Herr“ J.S. Bach Rezitativ
---	------	--	--

Wie soll ich dir, o Herr, denn sattsamlich vergelten, was du an Leib und Seel' mir hast zu gut getan? Ja, was ich noch empfang, und solches gar nicht selten, weil ich mich jeder Stund' noch deiner rühmen kann? Ich hab' nichts als den Geist, dir eigen zu ergeben, dem Nächsten die Begierd, dass ich ihm dienstbar werd'; der Armut, was du mir gegönnt in diesem Leben, und, wenn es dir gefällt, den schwachen Leib der Erd'. Ich bringe, was ich kann, Herr! Lass es dir behagen, dass ich, was du versprichst, noch einst davon mög' tragen.

10.00

7	1.40	H. Prokopova/ vor dem Altar	1. Klage: Thema: Schmerz der Vertreibung Deutscher
---	------	--	---

spricht tschechisch

voice-over

Prosím milosrdného Spasitele, aby odpustil mému národu krivdy a utrpení,

které způsobil svým
nemeckým spoluobčanum po skončení druhé světové
války.

Prosím proto za ty české sestry a bratry, kteří dodnes ze
strachu o majetek

nedokáží uznat svou vinu, aby jim Buh otevrel oci.

Svoje nemecké krajany prosím, aby pochopili, ze naše
společné utrpení bylo

výsledkem dlouhodobého vývoje a ze všechny zmeny
ve svete a zvláste v Evrope

naše rozestvání podporovaly a aby proto velkoryse
odpustili i nám.

Übersetzung (over voice)

Ich bringe meine Klage und meine Trauer zu dir
Gott.....

und bitte dich, meinem Volk das Unrecht und Leid zu
vergeben, das den deutschen Mitbürgern nach dem 2.
Weltkrieg zugefügt wurde.

Ich bitte für die tschechischen Brüder und Schwestern,
die es bis heute aus Angst um ihre Heimat nicht
schaffen, ihre Schuld zuzugeben, dass Gott ihnen ihre
Augen öffne.

Unsere deutschen Nachbarn bitte ich, dass sie
verstehen, dass unser gemeinsames Leid das Ergebnis
einer Jahrhunderte langen Entwicklung war, und dass
alle Änderungen in der Welt und insbesondere in
Europa unsere Feindschaft begünstigt haben.

Darum bitte ich, dass wir uns gegenseitig großzügig
vergeben.

8 **1.20** **Orchester/Solo/
Altarraum rechts** **Musikalisches Zwischenstück „Kyrie“**
R.Z. Novak 2002

“Kyrie eleison”

13.00

9 **1.15** **Frau Pickova/vor dem
Altar** **2. Klage: Thema: Trauer über Verlust von Heimat**

Ich bringe meine Klage und meine Trauer zu dir
Gott....

Im Alter von 15 Jahren wurde ich von meiner Mutter,
vom Vater und von meinem Bruder getrennt. Meine
Mutter starb 1945 an Hunger auf der Flucht aus
Schlesien. Der Schmerz über ihren Tod hält bis heute
an. Der Krieg hat mein bis dahin so schönes Leben
völlig zerstört.

Da ich 1945 nicht nach Hause zurück konnte, endete
ich in der Nähe der tschechischen Grenze, ohne Dach
über dem Kopf, ganz allein auf der Landstraße und
habe nur Dank der Tschechen überlebt, die mich
damals über die Grenze in die damalige
Tschechoslowakei mitgenommen haben.

Ich bringe vor Gott die Trauer über den Verlust meiner
Familie. Und den Schmerz, der Bestandteil meines
Lebens geworden ist. Gott, ich bitte dich, halte mich
so, wie du mich in der Vergangenheit gehalten hast.

14.15

10 **1.05** **Chor/Orgel/Orchester/
Soli/
Altarraum rechts** **Kyrie II**
R.Z. Novak 2002

“Christe eleison”

15.20

11 **0.45** **Frau Kleinert/
vor dem Altar** **3. Klage: Thema: Schmerzliche Alltags-Begegnung
zwischen Deutschen und Tschechen**

Ich bringe meine Klage und meine Trauer zu dir
Gott....
Vor zwei Jahren bin ich von Stuttgart nach Prag
gezogen. Manchmal gibt es Momente, da fühle ich
mich ausgegrenzt:

Warum schaut der alte Nachbar immer weg, wenn er
mich sieht? Sein Gesicht ist verbittert und starr.

Seit zwei Jahren gibt er mir keine Chance, signalisiert
Desinteresse. Ja, ich spüre Verachtung.

Was habe ich getan? (Was kann ich tun?)

Warum ist die Frau in der Post immer so unfreundlich?

Wir sprechen nicht dieselbe Sprache, aber das muss sie
nicht verstummen lassen.

Ich wünsche mir für den Moment der Begegnung
Zugewandtheit und einen freundlichen Blick.

16.05

-
- | | | | |
|-----------|-------------|---|-------------------------------------|
| 12 | 1.10 | Chor/Orchester/
Kirchenraum rechts | Kyrie III
Z.R. Novak 2002 |
|-----------|-------------|---|-------------------------------------|

“ Herr, erbarm Dich über uns”

17.15

- | | | | |
|-----------|-------------|--|--|
| 13 | 0.35 | Pfrin. Hudec-Kröninger/
vor dem Altar | Gnadenzuspruch: Hinführung zum Bibeltext und
Lesung (2. Kor 13, 13) |
|-----------|-------------|--|--|

Wir können unsere Klage und schmerzliche Erfahrung vor Gott bringen, weil er versöhnlich unter uns wirksam ist. Wie ein helles Licht strahlt seine Gnade und seine Liebe und erhellt unsere Gemeinschaft in seinem Geist. Die Versöhnung beginnt mit dem Licht Gottes:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!

17.50

- | | | | |
|-----------|-------------|--------------------------------------|---|
| 14 | 0.50 | Orgel/Podium
und Gemeinde | Gemeindelied: „Ach bleib mit deiner Gnade“
EG 347, 1-6 |
|-----------|-------------|--------------------------------------|---|

im Wechsel tschechisch deutsch

Dazu:

ab 2. Strophe kommen Kinder mit Kerze hinein und stellen sie in die Schale

- voice over -

Übersetzung (voice-over):

Gnädiger Gott,

du bist mein Licht und mein Heil, meine Tränen und meine Ängste sind bei dir geborgen.

Du, Herr, bist die Kraft meines Lebens, auf dich kann ich vertrauen.

Um eines bitte ich dich:

Dass ich in der Gemeinschaft derer, die an dich, Gott, glauben, bleibe, solange ich lebe.

Du bist mein Schutz, in deiner Nähe fühle ich mich sicher.

Du bist mein Licht und mein Heil.

Ich hoffe darauf, dass dein Friede in meinem Leben sichtbar wird.

Amen.

19.25

16	0.20	Orgel/Podium Gemeinde/Chor	<p>Gemeindelied: Lied: „Gib uns Ohren, die hören.“</p> <p><i>dazu: Julia entzündet kleine Kerze und gibt sie weiter</i></p>
		<p>Einblendung: Kerze an Frau Bruvers</p>	<p>Gib uns Ohren, die hören und Augen, die sehn und ein weites Herz, andre zu verstehn. Gott, gib uns Mut, unsre Wege zu gehen.</p>

19.45

- 17 0.50 Frau Bruvers mit Kerze/
Leseput** **pers. Erfahrung zur Versöhnung:
Thema: Auch ohne Sühne ist Vergebung möglich**

Halbkreis wird gebildet um Tisch mit Kelchen

Der 2. Weltkrieg hat unvorstellbares Leid über die Menschen gebracht. Viele leiden bis heute darunter, dass die Schuldigen nicht bestraft wurden. Sie haben aus ihren Herzen eine Mördergrube gemacht.

Trotzdem - Vergebung ist auch ohne Sühne möglich. Das habe ich erfahren von einem alten Mann, den ich schon viele Jahre kenne. Seine einzige Tochter wurde vergewaltigt und hatte danach Selbstmord begangen. Viele Jahre war es ihm einfach nicht möglich zu vergeben.

Freunde aus dem Bibelstudienkreis haben ihm aber immer wieder ans Herz gelegt, seinen Schmerz Gott anzuvertrauen und um seinen Beistand zu bitten, so dass er vergeben kann. Erst als er seine Bitterkeit Gott abgegeben hat, fand er im Gebet Heilung.

20.35

- 18 0.20 Orgel/Podium
Chor/Gemeinde** **Gemeindelied: „Gib uns Ohren, die hören“**

dazu: Clara entzündet kleine Kerze und gibt sie weiter

**Einblendung:
Kerze an Frau von
Wietersheim**

Gib uns Ohren, die hören und Augen, die sehn und ein weites Herz, andre zu verstehn. Gott, gib uns Mut, unsre Wege zu gehen

20.55

-
- 19** **0.40** **Frau von Wietersheim mit Kerze/Lesepult** **pers. Erfahrung zur Versöhnung:
Thema: Versöhnung ist auch ohne entschuldigen möglich**

stellt sich in den Halbkreis

Man kann auch ohne Versöhnung verzeihen. Das lerne ich von meiner Familie.

Meine aus dem Baltikum stammenden Großeltern haben mit sieben Kindern Vertreibung, Flucht und Neuanfang erlebt. Ich habe meinen Vater oft gefragt, was das für ein Gefühl war, alles zu verlieren und nie ein Wort der Bitte um Verzeihung gehört zu haben. Seine Antwort: „Irgendwie ging es weiter – und das ging es nur, weil wir vorwärts schauten.“ Irgendwann stellte ich für mich fest, dass meine Familie verzeihen hatte. Das war ganz einfach so von alleine geschehen durch Gottes Gnade.

21.35

-
- 20** **0.25** **Orgel/Podium
Chor und Gemeinde** **Gemeindelied: „Gib uns Ohren, die hören“**
- Einblendung:
Kerze an Herrn
Weidemann**
- dazu: Julia entzündet kleine Kerze und gibt sie weiter*
- Gib uns Ohren, die hören und Augen, die sehn und ein weites Herz, andre zu verstehn. Gott, gib uns Mut, unsre Wege zu gehen

22.00

- 21 0.55 Herr Weidemann mit
Kerze/ Leseput** **pers. Erfahrung zur Versöhnung:
Thema: Versöhnung muss sich gegen politische
Brandstifter wappnen**
- stellt sich in den Halbkreis*
- Der Weg der Versöhnung zwischen Tschechen und Deutschen hat für mich Zukunft.
Es hängt davon ab, ob wir daran glauben und unsere Versöhnung vor politischen Brandstiftern und falschen Säleuten bewahren können.
Sie wollen verbindende Brücken verbrennen und giftigen Unfrieden zwischen Nachbarn säen. Sie opfern unsere Versöhnung, um die Stimmen der Unversöhnten für Wahlen zu gewinnen.
Den falschen Propheten hilft unser kurzes Gedächtnis: Wie schnell vergessen wir gute Vorsätze und große Erklärungen.
- Wir bieten fruchtbaren Boden für Lügen und Halbwahrheiten. Wo aber diese gedeihen, wächst die Zwietracht. Zwietracht, die uns ins Zwielight stellt.
Wir sollten Gott mehr gehorchen als den Menschen und an der Versöhnung, die es zwischen uns heute wieder gibt, weiter arbeiten.
Für mich gibt es dazu keine Alternative.

22.55

-
- 22 0.20 Orgel/Podium
Chor und Gemeinde** **Gemeindelied: „Gib uns Ohren, die hören“**
- dazu: Clara entzündet kleine Kerze und gibt sie weiter*

Einblendung: Gib uns Ohren, die hören und Augen, die sehn und ein
Kerze an Herrn Reichert weites Herz, andre zu verstehn. Gott, gib uns Mut,
wird unter den Kelch unsre Wege zu gehen
gestellt

23.15

23 0.40 Herr Reichert mit
Kerze/Lesepult

pers. Erfahrung zur Versöhnung:
Thema: Versöhnung ist in junger Generation
selbstverständlich

stellt sich in den Halbkreis

Ich muss mit meinen tschechischen Freunden nicht erst eine Versöhnungserklärung unterschreiben, bevor ich mit ihnen abends ausgehe. Wir kennen die Vergangenheit, aber sie belastet uns zum Glück nicht mehr!

Während Politiker noch streiten und grübeln, begegnen wir uns ganz selbstverständlich. Das zeigen auch die vielen Touristen und Schulklassen hier. Es gibt so vieles, was uns vereint: Wir reden, lachen und lernen miteinander.

Auch eine gemeinsame Geschichte verbindet uns, mit all ihren tragischen Augenblicken. Ich erlebe hier freundliche Menschen und herzliche Begegnungen.

23.55

**24 0.20 Orgel/Podium
 Chor und Gemeinde**

Gemeindelied: „Gib uns Ohren, die hören“

Gib uns Ohren, die hören und Augen, die sehn und ein weites Herz, andre zu verstehn. Gott, gib uns Mut, unsre Wege zu gehen

24.15

**25 0.45 Frau T. Kaminski
 mit Kerze/Lesepult**

pers. Erfahrung zur Versöhnung

Thema: Bewahrung von Versöhnung als Hoffnung für die Kinder

stellt sich in den Halbkreis

Ich möchte Versöhnung als Hoffnung für unsere Kinder bewahren.

Besonders für die Kinder aus deutsch-tschechischen Familien, von denen es in unserer Gemeinde viele gibt. Sie wachsen hier in Prag auf, gehen hier zur Schule und werden sich später vermutlich mehr als Tschechen fühlen. Aber neben ihrer tschechischen Vatersprache sprechen sie auch Deutsch als Muttersprache. Sie kennen nicht nur die Tigerente und den Räuber Hotzenplotz, sondern auch Maxipes Fek und Rumcajs. Ich hoffe, dass sie so ihre eigene Identität finden. Und vielleicht können sie dann auch die Versöhnung in der Gesellschaft ein Stück voranbringen.

25.00

**26 0.15 Orgel/Podium
Chor und Gemeinde**

Gemeindelied: „Gib uns Ohren, die hören“

Gib uns Ohren, die hören und Augen, die sehn und ein
weites Herz, andre zu verstehn. Gott, gib uns Mut,
unsre Wege zu gehen

25.15

**27 1.20 Pfrin. Hudec-Kröniger
vor dem Altar mit
Gemeinde und
SprecherInnen im
Halbkreis**

**Apostolisches Glaubensbekenntnis mit
Ankündigung**

**Einblendung:
AM- Bild mit Kerzen der
einzelnen Sprecher**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten

und das ewige Leben.

Amen.

26.35

28 2.25 **Chor/Orchester/
Kirchenraum rechts** **Musikstück als Überleitung zum Heiligen Geist**
Anton Dvorak, Biblisches Lied Nr. 5

**Einblendung: Kerzen auf
Ständer unter Kelch** *dazu: Kerzen werden auf Kerzenständer gestellt*

29.00

29 6.05 **Pfrin. Hudec-Kröniger/
Kanzel** **Predigt zu 2. Kor 13, 11-13**

Liebe Gottesdienstbesucher, liebe Zuschauer,

wer behält das letzte Wort?

Das letzte Wort entscheidet darüber, ob ein Streit im Guten oder im Bösen beendet wird, es bestimmt darüber, ob die zerstrittenen Parteien versöhnt oder unversöhnt auseinandergehen.

Wer das letzte Wort behält, hat den endgültigen Ausgang einer Auseinandersetzung in seiner Hand. Das letzte Wort des Paulus an die Gemeinde in Korinth ist ein Segenswort und es lässt keinen Zweifel offen, welches Wort am Ende das letzte sein wird: das Wort von der Versöhnung! Darin steckt die ganze Hoffnung, dass es möglich ist, versöhnt miteinander zu leben, in einer friedlichen Welt, in der ein Leben im Nebeneinander von verschiedenen Völkern, Religionen

und Vorstellungen Wirklichkeit ist:

Zuletzt, liebe Brüder und Schwestern, freuet euch, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, seid friedsam! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßet euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Diese Worte aus dem 2. Korintherbrief rufen zur Versöhnung auf;

Zur Versöhnung zwischen den Welten, in denen wir leben und in dem unsere Kinder aufwachsen – der Tschechischen und der Deutschen.

Zu aller erst ist es lebenswichtig zu fragen:

Wofür und weswegen müssen wir Worte der Versöhnung sprechen?

Wir müssen sie sprechen, damit das Wort der Feindschaft nicht das letzte Wort behält. Im vergangenen Jahrhundert, das geprägt war von Intoleranz und Hass, der bis in unsere Zeit hinein zu spüren bleibt, hat das Wort von der Feindschaft Millionen Opfer gekostet; dies immer wieder zu verdrängen, hat auf keiner Seite dazu beigetragen, das Wort von der Versöhnung aufzurichten. Solange die Gründe zur Versöhnung nicht benannt werden, solange die Schuld der Täter nicht offen bekannt wird, solange niemand sich zum Schmerz und zur Traurigkeit darüber, was geschehen ist, äußert, solange behält das

Wort von der Feindschaft das letzte Wort.

Dort, wo das Scheitern benannt wird, beginnt Versöhnung.

Denn das Wort der Versöhnung ist ein für allemal gesprochen worden durch Jesus Christus. *Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit uns allen.* Das heißt: Wir sind angenommen, obwohl wir unannehmbar sind. Das Wort der Versöhnung ist das Wort, das Vergebung zuspricht.

Gnade ereignet sich, wo verziehen wird. Einander zu vergeben bereitet dem Wort der Versöhnung den Weg als heilende Kraft und darin, dass Christus jedem in den schmerzlichen Erfahrungen, im Verlust, in der Trauer und im Tod am Kreuz beisteht.

Wir sind unversöhnte Menschen, das hat Christus allein erkannt. Daher unsere Selbstsucht, unsere Sorgen, unsere Unfreundlichkeit, unser Misstrauen, Unwahrheit und Feigheit; daher unsere Einsamkeit und Schuld.

Lasset euch versöhnen mit Gott – so wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Wer sich mit Gott versöhnt, versöhnt sich mit seinem Nächsten, der ist *friedsam und einerlei Sinn*. Die Liebe Gottes, die höher ist als alle menschliche Vernunft, schenkt immer aufs Neue Worte der Versöhnung: Worte, die aufrichten und ehrlich sind. Worte, die wahrhaftig sind und voller Liebe zum anderen.

Das Wort der Versöhnung behält das letzte Wort, wenn es gelingt aufrichtig, wahrhaftig und ehrlich

miteinander umzugehen.

Dann wird ein neuer Geist wehen:

Ein Geist, der Gemeinschaft schafft, statt Feindschaft.

Ein Geist, der Versöhnung bewirkt, wo unterschiedliche Meinungen aufeinander treffen, der verschiedene Konfessionen und Religionen an einen Tisch zusammenbringt, der tief zerrüttete Beziehungen eint, der einen Neuanfang ermöglicht.

Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Das ist die Zusage, dass das Wort der Versöhnung das letzte Wort behält gegenüber allen Worten der Unversöhnlichkeit, der Feindschaft und der Unversöhnten.

In der gemeinsamen Feier unseres Gottesdienstes und im Abendmahl steckt die Hoffnung, dass wir in aller Verschiedenheit versöhnt miteinander leben können.

Das Wort von der Versöhnung bringt jedem von uns Segen:

Den Segen der Gnade Jesu Christi, der Liebe Gottes und der Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Amen.

30 **1.05** **Orgel/Podium
mit Gemeinde** **Gemeindelied: „Sonne der Gerechtigkeit.“
G 262, 1,4; GL 644**

Musikalische Einleitung zum AM

Einblendung: „ZDF-Text Seite 554“

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

- ohne Vorspiel -

1. Strophe deutsch

Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unserer Zeit,
brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann.
Erbarm dich Herr:

4. Strophe tschechisch

36.10

31 **1.30** **Pfrin. Hudec-Kröniger/
hinter dem Altar** **Hinführung und Einsetzungsworte**

Hinführung zum Abendmahl

Liebe Schwestern und Brüder,
dass wir von Gottes Liebe und Vergebung leben, dass
er uns mit sich und miteinander versöhnt, dass ER
unter uns ist, das feiern wir im Heiligen Abendmahl -
im Teilen von Brot und Wein.

Einsetzungsworte

**Einblendung:
Brot wird in die Hand
genommen**

Unser Herr, Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten
war, nahm er das Brot, dankte, brach es, gab es seinen

Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

**Einblendung:
Kelch wird in die Hand
genommen**

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Dies tut, so oft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis.

37.40

32 1.10 Gemeinde

Gegenseitiger Friedensgruß

Da Christus die trennenden Mauern der Unversöhnlichkeit niedergerissen hat, sind wir in Christus anderen Christen auf der Welt nicht länger fremd und unbekannt, durch ihn sind wir miteinander verbunden, wir sind gemeinsam unterwegs und wachsen zusammen.

Wir sind miteinander versöhnt in der Liebe Gottes und Kraft des Heiligen Geistes, der uns umspannt.

**Einblendung:
Friedensgruß der
Gemeinde**

Lasst uns einander ein Zeichen des Friedens und der Liebe geben:
Der Friede des Herrn sei mit dir!

38.50

33	0.45	Pfrin. Hudec-Kröniger/ hinter dem Altar mit Gemeinde	Vater Unser <i>auf deutsch und tschechisch</i> Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
39.35			
34	1.55	Chor/Orchester/ Podium rechts Einblendung: Austeilung erst Brot dann Wein (1. Reihe wird gezeigt) endet mit SCHNITT!	Lied zur Austeilung: „Seht, das Brot, das wir hier teilen“ EG 226, 1-6 <i><u>Austeilung in den Reihen vom Gang aus:</u> (Pfrin. Hudec-Kröniger richtet an)</i> <i>1. Block der Bankreihen: 2 kommen in den Gang mit Brot (je rechts und links)</i> <i>2. Block das Gleiche</i> <i>anschließend:</i> <i>1. Block der Bankreihen: 2 mit Wein (je rechts und links)</i> <i>2. Block Bankreihen das Gleiche</i> <i><u>Letzte Austeilung:</u> Die 8 Austeilenden stellen sich in Halbkreis hinter dem</i>

Altar seitlich und bekommen als letzte von Pfrin.

Hudec das AM

Brot und Wein wird herumgereicht!

1. Seht, das Brot, das wir hier teilen,
das ein jeder von uns nimmt,
ist uns von dem Herrn gegeben,
immer will er bei uns sein,
immer will er bei uns sein.

2. Seht, das Brot, das wir hier teilen,
das ein jeder von uns nimmt,
ruft nach Brot, um zu ernähren
alle Hungernden der Welt,
alle Hungernden der Welt.

Text: Lothar Zenetti (1969) 1972

Melodie: Rolf Schweizer 1983

41.30

35 0.30 Pfrin. Hudec-Kröninger/ Dankgebet
hinter dem Altar
ON!

Wir danken dir, gnädiger Gott,
dass du deinen Sohn von den Toten auferweckt hast.
Damit hast du uns bekräftigt, dass dein Wille Leben ist
und nicht der Tod.

Wir danken dir, Gott,
dass die Macht der Liebe durch Jesus Christus schon in
der Welt am Werk ist, auch unter uns zwischen
Deutschen und Tschechen, du hast uns einander so nah

gebracht, dass wir uns um deinen Tisch versammeln können.

Wir danken dir, Gott,
dass dein Heiliger Geist das Band des Friedens bewahrt. In aller Verschiedenheit unseres Denkens, damit wir in geschwisterlicher Liebe leben können mit unserem Nächsten. Amen.

42.00

36 0.30 Pfrin. Hudec-Kröniger/ Segen
hinter dem Altar
mit Gemeindeantwort

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

42.30

37 2.00 Chor/Orchester/ Schlusssong mit Gemeinde
Podium rechts „Komm Herr segne uns...“; EG 170, 1-4

Einblendung: Auszug der tschechisch/deutsch im Wechsel
Kinder mit Kerzen Dazu:
Auszug der Kinder mit Kerzen

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.
Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Text und Melodie: Dieter Trautwein 1978

Abspann

44.30
